Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

41 (18.2.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 41. Donnerstag den 18. Februar 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

* Berlin, 18. Febr. Zu der deutschen Note an Amerika sagt die „Tägl. Rundschau“: Aus dieser Note wird England wohl erkennen, daß es mit seinen bisherigen Bluffs und Rechtsbrüchen nicht mehr durchkommt, daß sein Terrorismus an Deutschland zerschellt. — In der „Post“ wird gesagt: Die Note wird ihre Wirkung nicht verfehlen. Sie wird die Regierung in Washington überzeugen, daß weder das deutsche Volk, noch seine berufenen und verantwortlichen Führer einer — offenbar erhofften — schwächlichen Nachgiebigkeit oder gar zaghaften Furcht im geringsten Raum geben. — In der „Kreuzzeitung“ wird dargelegt, daß wir im Rahmen einer scharfen Kriegführung jedes denkbare Entgegenkommen gezeigt haben. Das werde man auch in Amerika einsehen, wenigstens dort, wo man den Blick noch frei habe. Unsere Freunde drüben werden nach der Note mehr denn je davon überzeugt sein, daß es eine gerechte Sache ist, für die sie eintreten.

* Berlin, 18. Febr. Zu dem Beginn des Unterseebootskrieges am heutigen 18. Februar schreibt der „Berl. Lokalanz.“: Das deutsche Volk hat das Vertrauen, daß seine Regierung den heute beginnenden Unterseebootskrieg mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln führen wird und daß sie sich durch keinen Einspruch von ihrem Wege abbringen lassen wird. Auch der Feind ist sich mehr und mehr bewußt geworden, daß es sich um einen machtvollen und furchtlosen Gegner handelt, der zu siegen entschlossen ist, weil er siegen will und muß. — In der „Germania“ liest man: Uns beherrscht der Wille zum Sieg und darum können und werden wir nicht zögern, die Taten zu vollbringen, die er von uns mit unerbittlicher Notwendigkeit verlangt.

W.T.B. Paris, 18. Febr. Nach einer amtlichen Meldung entdeckte am Dienstag um 1.30 Uhr nachmittags der französische Dampfer „Ville de Lille“ auf der Fahrt von Cherbourg nach Dünkirchen nördlich des Leuchtturms von Barfleur ein deutsches Unterseeboot. Der Dampfer versuchte zu entfliehen, aber das Unterseeboot holte ihn ein und versenkte ihn mittels Bomben, die in das Innere des Dampfers gelegt wurden. Das Unterseeboot gab der Besatzung des Dampfers 10 Minuten Zeit, um sich in zwei Rettungsbooten zu retten. Nach der Versenkung des Dampfers tauchte das Unterseeboot unter und verschwand.

Rotterdam, 17. Febr. Der Sonderberichterstatter der „Tyd“ meldet, daß von der angekündigten großen Masse frischer englischer Truppen auf dem französischen Kriegsschauplatz, wie die meisten holländischen Blätter zu berichten wissen, noch nichts zu bemerken sei. Wenn es wirklich etwa einige 100000 Engländer sein sollten, so hätte man etwas davon sehen müssen; er habe in den letzten Tagen die Gegend von Calais besucht, aber von englischen Truppenverstärkungen nichts wahrgenommen. Die französischen Behörden sprechen sich darüber gründlich aus.

W.T.B. London, 17. Febr. (Nicht amtl.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Helsingborg: Ein schwedischer Kapitän, der heute aus England gekommen ist, berichtet, daß er vor einigen Tagen in England einen Dampfer unter dänischer Flagge ankommen sah. Mittschiffs war in großen Buchstaben der Name „Viborg“ angemalt, darunter in großen Buchstaben das Wort „Danmark“. Der Kapitän erklärt, er habe sich nachträglich persönlich davon überzeugt, daß der Dampfer nicht ein dänischer, sondern ein englischer war. Ein anderer hier angekommener Kapitän berichtet, daß er in der westlichen Nordsee zwei Dampfer getroffen habe, die ihre Namen übermalt hatten und unter schwedischer Flagge fuhren. Es bestand kein Zweifel darüber, daß es englische Schiffe waren.

W.T.B. London, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Der englische Dampfer „Wavelet“, 2992 Tonnen groß, ist am 13. Februar bei Kentish-Knock auf eine Mine gestoßen und wurde bei Pegwell-Bai auf Strand gesetzt. Zwölf Mann sind ertrunken. Der australische Fischdampfer „Endavour“ mit 21 Mann der Besatzung, darunter der Fischereidirektor Danevig, wird vermißt.

* Berlin, 18. Febr. Die „Morgenpost“ meldet aus Amsterdam: Der Kapitän des „Laertes“ soll wegen Mißbrauchs der holländischen Flagge interniert worden sein.

W.T.B. Königsberg, 18. Febr. Gestern nachmittag ist auf dem hiesigen Oberpräsidium nachstehendes Telegramm des Kaisers eingetroffen: Die Russen vernichtend geschlagen. Unser liebes Ostpreußen vom Feinde frei. Wilhelm.

W.T.B. Berlin, 17. Febr. S. M. der Kaiser hat dem Chef des Generalstabs des Feldheeres, General der Infanterie v. Falkenhayn, in Anerkennung seiner Verdienste um den Sieg in Masuren den Orden Pour le mérite verliehen.

* Berlin, 18. Febr. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Genf: Die gestrigen russischen Meldungen erwähnen, daß sich starke deutsche Kolonnen im Anmarsch von Grajewo nach Ossowez befinden. Zwischen der Weichsel und der Wrka haben die Deutschen die Front Plozk-Razionsk erreicht. Auf mehreren Punkten des linken Weichselufers tobten lebhafte Kämpfe infolge hartnäckiger deutscher Angriffe. Die Deutschen und Oesterreicher sind über Nadworna hinausgekommen und haben den Serethfluß erreicht.

* Köln, 18. Febr. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Bukarest: In überaus heftigen Kämpfen gewinnen die verbündeten Truppen in der Bukowina immer mehr Boden. Die Russen mit Einschluß des Generalgouverneurs Ewreinow verließen Czernowitz und ziehen

---

Feuilleton. 41)

Verstrickt.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Bernhammer fuhr empor und ging mit starken Schritten im Zimmer hin und her. Da tauchte sie wieder auf, die dumme Geschichte: so war ihr albernes Getändel doch nicht unbeachtet geblieben. Ob er dem Vetter alles sagte? Nein, nicht alles — er schämte sich in Adelens Seele vor dem gestrengen Sittenrichter, wollte auch die arme Jose, die nicht aufgepaßt hatte, schonen, aber doch einiges — einiges wollte er dem Freunde anvertrauen. Er nahm seinen Platz wieder ein und suchte sich zu sammeln, aber es gelang ihm nicht recht, und er polterte heraus:

„Dein Inspektor ist ein Esel, ein frecher, unverschämter Gesell! Denke Dir, Hermann, der Kerl hatte damals, vor der Damen Abreise, die kolossale Unverschämtheit, sich bei mir um Adelens Hand zu bewerben.“

„Das ist allerdings stark — aber — aber sollte die kleine Naive nicht durch Unvorsichtigkeit —“

„Du meinst, sie hat ihn ermutigt? Sie sah ihn ein paarmal zufällig, einmal gab es mit dem Ponywagen einen kleinen Unfall, er ist darüber zugekommen und hat geholfen —“

„Ich riet Dir immer, sie nicht ohne Diener fahren zu lassen.“

Bernhammer beachtete den Einwurf nicht und begann wieder: „Möglich auch, daß sie mal vom Berge aus mit ihm gesprochen hat. Eigentlich toll, daß er sie anzureden gewagt. Kurzum, er hat sie gesehen, wird sich verliebt haben, häßlich ist sie nicht, auch nicht arm, und da wirft sich der Kerl in Wichs und rückt bei mir als Freier an; es ist eigentlich zum Lachen.“

„Wenn Du mir das gleich gesagt hättest, würde ich einen beliebigen Vorwand gesucht haben, ihm zu kündigen, dann wäre er bei Adelens Heimkehr über alle Berge gewesen. Jetzt kann ich ihn, will ich keinen Aufsehen erregenden Lärm machen, nicht vor dem 1. Januar los werden.“

„Es wäre sehr freundlich von Dir, wenn Du ihn beseitigst. Der Mensch ist mir zuwider, ich ärgere mich, wenn ich ihn sehe, und wer weiß, ob er es nicht noch einmal riskiert, sich dem Mädchen, das ihn nicht leiden kann, aufzudrängen. Aber Dir ist er ja wohl bequem, und Du bringst mir ein Opfer?“

„Er ist bei der Hand und hat seine guten Seiten. Aber ein bischen viel unterwegs ist er auch. Will schon eine Gelegenheit finden, ihm zu Neujahr den Stuhl vor die Türe zu setzen.“

Bernhammer dankte lebhaft. Es erleichterte ihn, daß der Ungar die Gegend verlassen sollte.

Eggeruck fragte, ob des Freundes Gemahlin einigermaßen wohl sei, und was Susanne mache?

Der Freund gab den Bescheid und meinte, Susanne amüsiere sich vortrefflich.

Eggeruck bezweifelte dies; soweit er die häuslich Gewöhnte kannte, legte sie wenig Wert auf die Annehmlichkeiten des dortigen Aufenthaltes.

Als Bernhammer sich erhob, um zu gehen, nahm Eggeruck ihn vertraulich beim Rockknopf und sagte: „Wenn Deine Schwester sich bald erholt, könntest Du ihr Adele bis Neujahr hinüberschicken, gewissermaßen als Pflegerin, glaube mir, Richard, es wäre am richtigsten.“

Bernhammer stutzte: „Vielleicht könnte ich's einrichten und mitgehen. Kasselmann würde in der jetzigen Jahreszeit ohne mich fertig werden und ich käme dann und wann nach Morse herüber, um nach dem Rechten zu sehen.“

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

ihre Truppen aus allen Befestigungen zurück. Die österreichisch-ungarischen Truppen sollen die russische Front durchbrochen und den Pruth überschritten haben und in Galizien bis Snyatin vorgedrunger sein. Die Lage des linken russischen Flügels soll verzweifelt sein.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✠ Durlach, 18. Febr. Dem 1. Vorsitzenden des Oberen Pfinzgau-Militärvereins-Verbandes, Direktor M. Eglau, Leutnant d. R., z. Zt. als Kommandeur einer Artillerie-Munitions-Kolonne im Felde, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

* Durlach, 18. Febr. Die auf heute angesetzte militärische Schießübung des Ersatzbataillons des Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 bei Weingarten wurde abbestellt.

✱ Durlach, 18. Febr. (Warnung.) Wie uns mitgeteilt wird, hat ein Mädchen im Alter von 18—20 Jahren in den letzten Tagen im Auftrage des „Evangelischen Kirchengesangvereins" bei einigen hiesigen Familien Jahresbeiträge erhoben. Da der Verein mit einem derartigen Einzuge niemand beauftragt hat, liegt also eine grobe Schwindelei vor. Wer Angaben über die Person der Schwindlerin machen kann, wird höflich gebeten, dies umgehend tun zu wollen.

♞ Karlsruhe, 18. Febr. Am 26. Febr. kann das Mitglied des Präsidiums des badischen Militärvereinsverbandes, Oberst z. D. Heusch, seinen 70. Geburtstag feiern. Oberst Heusch ist z. Zt. stellvertretender Kommandeur des Landwehrbezirks I Mülhausen i. E.

△ Karlsruhe, 18. Febr. (Die Aufklärungsarbeit der Schule über die Volksernährung im Krieg.) Nachdem die Abordnungen der badischen Schulen, Kreisschulrat Dr. Baumgartner in Emmendingen, Hauptlehrer Heckmann in Karlsruhe, Gymnasiumsdirektor Jäger in Tauberbischofsheim, Oberlehrer Rödel in Mannheim und Kreisschulrat Dr. Stulz in Konstanz, an dem in Berlin abgehaltenen Lehrkursus über die Volksernährung im Krieg teilgenommen haben, hat das Badische Unterrichtsministerium angeordnet, mit der Aufklärungsarbeit alsbald in den Kreisen der Lehrer zu beginnen. Die Lehrer sollen mit dem nötigen Wissensstoff bekannt gemacht und dadurch befähigt werden, ihrerseits in der Schule und durch die Schule der Bevölkerung Zweck, Bedeutung und Tragweite der auf dem Gebiet der Volksernährung erlassenen behördlichen Anordnungen verständlich zu machen. Es haben sofort amtliche Schulkonferenzen stattzufinden, welche ausschließlich die Frage der Volksernährung behandeln. Zu diesen Konferenzen sind die Haushaltungslehrerinnen der einzelnen Bezirke, der Großh. Amtsvorstand und der Lehrkörper der Höheren Lehranstalten einzuladen. Weiter hat das Unterrichtsministerium die Kreisschulämter beauftragt, die Abhaltung von Kochkursen in Erwägung zu ziehen, bei denen die Haushaltungslehrerinnen die für die einzelnen Gegenden und Bevölkerungsschichten jetzt in der Kriegszeit besonders empfehlenswerten Speisen zu besprechen und die nötigen Anweisungen zu erteilen haben. Den Lehrern der Volksschulen und der Höh. Lehranstalten wird ein besonderes Merkblatt über die Volksernährung zur Verteilung an die Schüler zugehen. Für die Haushaltungsschulen wird ein Kriegskochbuch vorbereitet. Weiter wird das Ministerium des Innern wegen der zur Aufklärung des Volkes noch zu treffenden Maßnahmen besondere Weisungen an die Bezirksämter erlassen

Pforzheim, 18. Febr. Eine gerechte Strafe sprach das Schöffengericht aus. Eine ziemlich vermögende Landwirtsehefrau, die Karoline Hoffäß in Göbrichen, war auf die Behörden schlecht zu sprechen, weil man ihr Gesuch um Gewährung von Kriegsunterstützung abgelehnt hatte. Bei der Viehzählung am 1. Dezember machte sie falsche Angaben; es wurde aber eine Nachschau gehalten und die Unwahrheit kam ans Tageslicht. Die Frau bekam nun eine Geldstrafe von 80 Mark zudiktiert.

✉ Bruchsal, 18. Febr. In einer Kiesgrube zwischen Bruchsal und Forst wurde die Leiche eines etwa 18jähr. Mädchens gefunden. Es soll sich angeblich um die aus Forst stammende Ida Weindel handeln. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, muß erst durch die eingeleitete gerichtliche Untersuchung festgestellt werden.

Mannheim, 15. Febr. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Böttger hat das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhalten.

Offenburg, 17. Febr. Der städt. Weinmarkt wird auch dieses Jahr wieder abgehalten und zwar am Dienstag, 9. März, vormittags 10—12½ Uhr. Der letzte Herbst hat mancherorts ein nennenswertes Erträgnis geliefert, und die Qualität des Neuen hat die Erwartungen wesentlich übertroffen. Zudem sind noch viele Posten älterer Jahrgänge vorhanden, sodaß die Kaufgelegenheit eine günstige sein wird. Auf die nunmehr schon 44 Jahre bestehende Veranstaltung, die sich zu einem bedeutenden Treffpunkt der Verkäufer und Käufer herausgebildet hat, sei deshalb jetzt schon hingewiesen.

W.T.B. Freiburg i. Br., 18. Febr. Ein feindlicher Flieger warf gestern nachmittag zwischen ½3 und 3 Uhr drei Bomben im westlichen Stadtteil ab. Zwei fielen in das katholische Mädcheninstitut und richteten erheblichen Schaden an, die dritte in die Sedanstraße und verursachte Gebäudeschaden. Es wurde niemand verletzt.

‡ Breisach, 18. Febr. Der Kommandant der Festung Neubreisach hat neue Bestimmungen für den Verkehr im Festungsbereich Neubreisach erlassen, die mit dem 18. Februar in Gültigkeit treten. Am heutigen Tage treten demzufolge alle bisherigen Bestimmungen außer Kraft, mit Ausnahme der für Kraftfahrzeuge in der Bekanntmachung vom 24. Dezember 1914 gegebenen Bestimmungen.

✠ Konstanz, 17. Febr. Die auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz beim Roten Kreuz als Operationsschwester tätige Johanna Feser, Tochter des hier verstorbenen Bahnverwalters Feser, wurde vom Kaiser von Oesterreich mit dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 17. Febr. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser ist zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

— Auf Befehl des Kaisers überreichte Hindenburg das Eiserne Kreuz dem Zahlmeister Zwerg aus Knesen. Zwerg rettete die Kriegskasse bei Sochaczew.

* Berlin, 18. Febr. Wie die „Berl. Politischen Nachrichten" erfahren, werden die Bedingungen für die Begebung der zweiten Kriegsanleihe bereits in den letzten Tagen des laufenden Monats bekannt gegeben werden.

W.T.B. Berlin, 17. Febr. Das „Berl. Tagbl." meldet: In Erfurt wurde gestern aus der Gera der in Wolldecken verpackte Rumpf eines Mannes gezogen, dem Kopf und Gliedmaßen fehlten. Das Verbrechen ist vermutlich vor einigen Wochen verübt worden.

W.T.B. Torgau, 16. Febr. (Nichtamtl.) Aus dem Gefangenenlager des Forts Zinna sind in der vergangenen Nacht die beiden französischen Unterleutnants Jeunot und Leboulec entwichen. Beide sind blond und stehen im Anfang der 20er Jahre. Letzterer ist bartlos und spricht gut Deutsch. Es wird vermutet, daß die Entwichenen über den Uniformen Drilchanzüge tragen.

W.T.B. Stuttgart, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Die Akademie der bildenden Künste hat den Professor Adolf von Donndorf zum heutigen 80. Geburtstag zum Ehrenmitglied ernannt.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Innsbruck, 17. Febr. Infolge der ungeheuren Schneefälle werden aus Südtirol zahlreiche Hauseinstürze gemeldet. In Denno wurden zwei, in Castagnio eine Person von einstürzenden Trümmern begraben. Alle drei sind tot. Der Bahnverkehr leidet noch immer unter den niedergehenden Lawinen. Zwischen Mezzolombardo und Malo ist der gesamte Verkehr bis Sonntag eingestellt.

„Das kannst Du halten, wie Du willst, aber Adele schicke weg; mache aber vorher ein paar Abschiedsbesuche mit ihr auf den Gütern in der Umgegend."

„Weshalb?"

„Weil man der öffentlichen Meinung Rechnung tragen muß, weil es gut ist, den Leuten in gewissen Fällen die gewünschte Anschauung zu soufflieren und sie das glauben zu lassen, was man möchte."

Nachdem Bernhammer abgeritten war, kehrte der Gutsbesitzer zu den Arbeitern bei der Dreschmaschine zurück.

„Wo ist der Verwalter?" fragte er, sich nach Denta umsehend.

Der Hofmeister entgegnete, da es schon spät gewesen, alle Arbeit in gutem Gange sei, und man doch in einer halben Stunde aufhöre, habe der Herr Inspektor gemeint, er könne wohl ihm für die kurze Zeit die Aufsicht überlassen. Und so sei Herr Denta vor etwa zehn Minuten nach Wohlden zum Kegelklub geritten."

Eggeruck sagte kein Wort, aber was ihn sonst verdrossen haben würde, freute ihn heute, da gab ja der Tor ihm gleich den Grund zu der beabsichtigten Kündigung in die Hand.

Am andern Morgen rief Eggeruck den Verwalter in sein Zimmer; wohlgemut trat Denta ein. —

„Ich habe Ihnen schon mehrfach gesagt," hob der Herr an, „daß Sie zu viel ohne meine Erlaubnis fortgehen. Gestern haben Sie sogar Ihre Arbeit im Stich gelassen, das paßt mir nicht, und Sie können sich zum neuen Jahr nach einem anderen Platz umsehen."

Der Ungar trat erblassend einen Schritt zurück, diese Kündigung kam ihm sehr ungelegen, wo sollte er mitten im Winter eine neue Stelle finden? Er versuchte sich zu rechtfertigen, es sei nur eine Viertelstunde vor Feierabend gewesen.

Eggeruck hob ablehnend die Hand. „Sie wissen, ich habe eine derartige Pflichtversäumnis schon öfters getadelt. Es bleibt dabei."

Verstört verließ Denta das Zimmer. Den ganzen Tag ging er in ernster Ueberlegung umher. Sein Vater war lange tot, seine Mutter lebte als Witwe mit seiner älteren kranken Schwester von einer bescheidenen Pension in den engsten Verhältnissen. Nicht einmal für kurze Zeit konnte er als Gast bei ihr einkehren und keine Unterstützung von ihr erwarten. Er mußte sich doch rasch um einen neuen Verwalterposten bemühen.

Noch am selben Abend schrieb er an Stellenvermittler und Freunde in der Heimat. Bevor er aber Lintal verließ, mußte er seine Rechnung mit der Baroneß ins Reine bringen, dann würde er doch nicht mittellos dastehen. Und daß er sich mit Schmerz von ihr losreißen werde. Wie war da zu helfen?

* * *

Auf Doktor Brüggens Telegramm folgte ein Brief, der voll Freude über das günstige Befinden der Kranken des näheren auf ihren Zustand einging und täglich telegraphische Kunde über die Fortschritte ihrer Genesung zusagte.

Das nächste Telegramm lautete wieder befriedigend, erwähnte aber einer gewissen, indes durchaus nicht besorgniserregenden Schwäche. Diese Schwäche hielt an und wurde als unnormal, unerwünscht, endlich als nicht unbedenklich bezeichnet.

Bernhammer und Adele erschraken. War es möglich, konnte das, was zuerst so günstig verlaufen, doch noch eine gefährliche Wendung nehmen?

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 18. Febr., vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Die gestern gemeldeten feindlichen Angriffsversuche dauern mit der gleichen Erfolglosigkeit an.

An der Straße Arras-Lille sind die Kämpfe um ein kleines Stück unseres Grabens, in das der Feind vorgestern eingedrungen war, noch im Gange.

Die Zahl der nordöstlich Reims gestern von uns gemachten Gefangenen hat sich noch erhöht. Die Franzosen haben hier auch besonders starke blutige Verluste erlitten. Sie verzichteten auf weitere Vorstöße.

In der Champagne nördlich Perthes wird noch gekämpft. Oestlich davon sind die Franzosen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen; sie halten sich nur noch auf wenigen kurzen Stellen unserer vorderen Gräben. Die gestern gemeldete Zahl an Gefangenen ist auf 11 Offiziere und 785 Mann gestiegen.

Zu einem vollen Mißerfolg führte auch ein Angriff gegen unsere Stellungen bei Boureuilles-Vauquois östlich des Argonnenwaldes und westlich Verdun.

Die am 13. Februar von uns genommene Höhe 365 und der Ort Norroy nordöstlich Pont-à-Mousson sind von uns nach gründlicher Zerstörung der französischen Befestigungsanlagen wieder geräumt worden. Einen Versuch, diese Stellungen mit Waffengewalt wieder zu gewinnen, hat der Feind nicht gemacht.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Bei Tauroggen und im Gebiet nordwestlich von Grodno dauern die Verfolgungsgefechte noch an. Die bei Kolno geschlagene feindliche Kolonne ist nördlich Lomza von unseren Truppen aufgenommen worden, der Feind wurde erneut angegriffen.

Die Kämpfe bei Plozk-Racionz sind zu unsern Gunsten entschieden, es sind bisher 3000 Gefangene gemacht.

Aus Polen südlich der Weichsel nichts neues.

Die Kriegsbeute der Kämpfe an der ostpreußischen Grenze hat sich erhöht. Das bisherige Ergebnis beträgt: 64 000 Gefangene, 71 Geschütze, über 100 Maschinengewehre, 3 Lazarettzüge, 150 gefüllte Munitionswagen, Scheinwerfer, unzählige geladene und bespannte Fahrzeuge. Mit einer weiteren Erhöhung dieser Zahlen darf gerechnet werden.

W.T.B. Berlin, 18. Febr. (Nicht amtl.) Wie wir erfahren, ist das Luftschiff „L 3“ auf einer Erkundungsfahrt bei Südsturm auf Jütland niedergegangen. Das Luftschiff ist verloren; die ganze Besatzung ist gerettet.

Nutz- u. Brennholzversteigerung des Forstamts Durlach.

Donnerstag den 25. Februar l. J., früh 9 Uhr, im Rathause zu Wössingen. Aus Domänenwald Hohberg, Abt. 1, 2, 4, 5, 7, 8, 10, und Schlohberg, Abt. 1 und 2: 2 Eichen IV. Kl., 7 V. Kl.; 1 Fichtenstamm III. Kl., 4 IV. Kl., 4 V. Kl.; 1 Fichtenabschnitt II. Kl., 1 III. Kl.; 2 Forlenabschnitte II. und III. Kl.; 26 fichtene Baustangen, 75 Hopfenstangen I.—IV. Kl., 70 Rebstecken; 39 Ster buchene, 89 Ster gemischte und 12 Ster Nadel-Scheiter und Rollen; 5 Ster buchene, 155 Ster gemischte Prügel; 4770 Stück buchene und gemischte Wellen, sowie 6 Lose Schlagraum. Hilfswaldhüter Weinacker in Jöhlingen zeigt die Hölzer in Distr. Hohberg und Gemeindewaldhüter Strobel von da jene im Schlohberg vor.

Kartoffel.

Der Kartoffelkleinverkauf findet am **Freitag** nachmittag von 2—½5 Uhr **im Hofe des städt. Krankenhauses** statt.

Durlach den 17. Februar 1915.

Der Gemeinderat.

Zeitgeschichte des Weltkrieges 1914|15.

Einzig dastehendes Kriegswerk nach **gesetzlich geschützter** Idee bearbeitet und herausgegeben von **Direktor Siebenhaar.** Geniale Verbindung von Text und Karte. Nicht nur eine Denkschrift für jedermann, sondern auch ideales Lehrmittel für die Jugend. Preis Mk. 2.—. Erhältlich in Buchhandlungen oder gegen Bareinsendung von 2,20 Mk. oder Nachnahme (Mk. 2,45) direkt vom Verlage: **Pädagogische Kriegsbücherei, G. m. b. H., Darmstadt.**

Platzvertreter zum Alleinvertrieb

an Private, Schulen, Vereine 2c. gesucht.

Berghausen.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Berghausen versteigert am

Freitag den 19. Februar 1915,

vormittags 9 Uhr anfangend, in ihrer Gemeindewaldung folgende Holzsorten:

5 fichtene und tannene Stämme und Klötze I. u. II. Kl., 3 forlene Klötze I.—II. Kl., 10 buchene Klötze III. Kl., 10 Eichen III.—IV. Kl., 1 Hainbuche III. Kl.

Zusammenkunft am Rathaus.

Berghausen, 16. Febr. 1915.

Der Gemeinderat:
Wentz.
Ringwald.

Aue.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Kaiserstraße 6** im Laden in der Nähe von Durlach.

Wohnung.

Schöne 3-Zimmerwohnung, gegenüber dem Schloßgarten, auf 1. April d. J. zu vermieten. Zu erfragen

W. Sackberger, Architekt,
Schloßstr. 7, Tel. 155.

Durlach

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 19. Februar 1915, nachmittags 2 Uhr, versteigert der Unterzeichnete Lammstraße 32, 2. Stock, die zum Nachlaß des städtischen Aufsehers Johann Dürr gehörenden Fahrnisse gegen Barzahlung:

1 zweitüriger Schrank, 1 Kommode, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Tisch, 1 Nachttisch, 1 Fauteuil, 1 Nachtstuhl, 1 Herrenuhr mit Kette, Leib- und Bettwäsche, 1 Küchenschrank, Küchengeschirr und sonst noch verschiedener Hausrat.

Durlach, 17. Febr. 1915.

Geyer, Waisenrat.

Zwei Zimmer, Küche, Keller und Speicher, 1. Stock, auf 1. April zu vermieten.

Karl Geyer, Herrenstraße 16.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten **Kirchstraße 3.**

Eine kleine 2-Zimmerwohnung im 2. Stock samt Zugehör ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Kirchstraße 4,** 1. St.

Aue.

In einem ruhigen Hause ist auf 1. April eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zugehör mit Wasser- und Gasleitung zu vermieten. Zu erfragen

Lindenstraße 15, 3. St.

Spar- und Darlehenskassen-Verein Wilferdingen

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht.

Rechenschafts-Bericht für das 37. Geschäftsjahr 1914.

Vermögensstand.

Aktiva.		M.	₰	Passiva.		M.	₰
Spareinlage	Conto	285	40	Spareinlage	Conto	1 041 918	91
Darlehen	„	455 572	58	Conto-Corrent	„	42 389	25
Hypotheken	„	392 057	—	Stammanteil	„	67 873	15
Verzinsl. Kaufschilling	„	19 319	32	Ueberhobene Zinsen	„	409	03
Unverzinsl. „	„	16 189	42	Reservefond	„	79 232	31
Conto-Corrent „	„	294 289	21	Reingewinn		8 343	99
Mobilien	„	1 093	50				
Fuhrwerkwage	„	655	34				
Zinsen	„	27 354	67				
Liegenschafts	„	1 971	32				
Effekten	„	10 881	-				
Unkosten	„	760	—				
Stammanteil	„	500	-				
Kass. vorrat	„	19 237	88				
		1 240 166	64			1 240 166	64

Mitgliederstand.

Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1913		787
Neu eingetreten		21
		808
Ausgeschieden sind durch Tod . . .	12	
„ „ „ Kündigung .	6	18
Mitgliederstand am 31. Dezember 1914 . . .		790

Wilferdingen im Januar 1915.

Der Vorstand:

Wilhelm Zachmann, Steinhauermeister. Gg. Ad. Kröner, Bürgermeister.

Eiserne Vaterlandspflicht

ist es in dieser schweren Zeit, jedes Fleckchen Erde zur Aussaat von Gemüse zu benutzen.

Verzichten Sie einmal auf den Blumengarten.

Kaufen Sie aber nur frische, keimfähige Sämereien, diese erhalten Sie in bester Qualität in der

Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstr. 74.

Tüchtige

Werkzeugdreher u. Schlosser

zur Anfertigung von Infanterie-Munition, sowie einige Hilfsarbeiter, militärfrei oder unausgebildeter Landsturm, sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Munitionsfabrik Gustav Genschow & Co., A.-G.
Durlach in Baden.

Maschinengußbruch (Alt-Guß)

jedes Quantum zu kaufen gesucht. Offerten erb. unter G. O. 551 an die Exped. d. Bl.

Ein unmöbliertes Zimmer

an alleinsteh. Frau oder Fräulein billig zu vermieten

Kirchstraße 4, 2. St.

Schöne 3-Zimmerwohnung

samt Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres

Killisfeldstraße 3, 1. St.

Feldpostbriefe
mit
Asbach-Cognac
(reiner Weinbrand)
sind eine Ueberraschung für unsere Krieger, vorschriftsmäßig in Glas mit Karton und Adresse versehen. Erhältlich bei
Julius Schaefer, Blumendrogerie
Durlach, Hauptstraße 4
Telephon 296.

E. S. 73.

Herzlichen Glückwunsch und viele Grüsse Euch Beiden in treuem Gedenken.

Onkel.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:
Schellfische
Backfische

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

„Warm z. empfehlen ist **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** gegen unreine Haut, Mitesser,
Pickel,
Knötchen, Pusteln usw. Spezial Arzt Dr. W." (In drei Stärken à 50 Pfg., Mk. 1.— und Mk. 1.50.) Dazu **Zuckooh-Creme** (à 75 Pf. 2c.) Zu haben in der **Adlerdrog. Aug. Peter,** Hauptstraße 16.

Frisch eingetroffen:
Holl. Schellfische, Cabliau, Merlans, Rotzungen
frisch gewässerte
Stockfische
empfiehlt
Oskar Gorenflo
Hoflieferant.

Unsere Krieger
bitten um Feldpostbriefe mit
Kaffee-Würfel
Kakao-Würfel
Tee-Würfel
Cognac. Arac, Rum
Condensierte Milch
Fruchtpasten
Chocolade
aus der
Blumen-Drogerie Jul. Schæfer
Hauptstr. 4 — Telephon 296.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise liebevoller Teilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sagen wir allen von Herzen innigen Dank.

Durlach den 18. Februar 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ingeborg Klær Wtw.

Aufruf.

Nachdem in größeren Lazaretten schon mit gutem Erfolg **Charpie** an Stelle von Verbandwatte Verwendung gefunden hat, soll auch für das hiesige Vereinslazarett ein Vorrat von Charpie gesammelt werden.

Es ergeht daher an die hiesige Bewohnerschaft die Bitte, altes Leinen, wie es sich in vielen Haushaltungen findet, zunächst sorgfältig zu waschen und dann zu Charpie zu zupfen.

Obgleich dieselbe vor dem Gebrauch sterilisiert wird, um sie keimfrei zu machen, empfiehlt es sich, die Arbeit mit größter Reinlichkeit und Vorsicht vorzunehmen.

Die Ablieferung kann jeden Donnerstag nachmittag von 3—5 Uhr im Büro vom Roten Kreuz stattfinden.

Die Lazarettverwaltung.

Heute abend 8½ Uhr:
Lichtbilder-Vortrag
des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. L. Klein-Karlsruhe.
Kaufmännischer Verein Durlach, E. V.

Fleischpreise der Freien Metzger-Innung

vom 15. Februar ab:

Ochsenfleisch	96
Rindfleisch	94
Schweinefleisch	1.20
„ ohne	1.50
Kalbfleisch	1.—
Schnitzel	1.50
Hammelfleisch	1.—
Schmeer	1 30
Dürrfleisch	1.40
Hackfleisch	1.30
Schmalz	1.30

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof.

Sonntag, 21. Februar 1915
ununterbrochen von nachmittags 2 bis abends 11 Uhr:

Neueste Kriegsberichte.

Ein Drama in Wildwest.
Der Bärenjäger »Adlerauge«, der sich um »Weisse Taube« bewirbt, zieht sich den Hass des »Schwarzen Adlers« zu.

Das treue Pferd Drama.

Was die Strafe erzählt Komödie.

August als Hotelkoch Komödie.

Ost-Riviera Reizende Naturaufnahme.

Das Süßwasser-Aquarium Aus der Zoologie.

Der Opalschmuck Detektiv-Schauspiel in 3 Teilen
mit Nick Winter in der Hauptrolle.

Die Sünde des Arztes
Grosses modernes Drama aus der Gesellschaft.

Max als Stütze der Hausfrau.

Hochstämmige Obstbäume, Zwerg- und Spalierobst, Rosenbäumchen, Buschrosen, Stachel- und Johannisbeeren
empfiehlt in bekannt guter Qualität
Telephon 184. **Friedrich Wendling.** Grötzingerstraße 69

Exeptsohlen
Katzenfellsohlen
sicherster Schutz gegen **kalte Füße, Gicht und Rheumatismus.**
Alleinige Niederlage:
Blumendrogerie Jul. Schæfer
Durlach, Hauptstraße 4.

Prüfung, Abschl., Ordn. v. Büchern, Prüfung u. Aufst. v. Bilanzen, Gutacht. Besorgung aller kaufm. Gesuche übernimmt **Jul. Loeffel,** Chemiker u. Kaufmann, Karlsr. Allee 11, 1. St.

Brauchen

Sie
Cognac, Kirschen- und Zwetschgenwasser
Kranken-Weine
Tisch-Weine,
dann gehen Sie in die
Adler-Drogerie,
wo Sie eine größere Auswahl und vorzügliche Qualitäten finden.

Schönes Kuhkalb

von guter Abstammung preiswert abzugeben wegen Ueberfüllung des Stalles.
Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg.

Reinigen Sie Ihr Blut!
Dr. Bufleb's Blutreinigungstee „Maikur"
ist der Beste. 1 Paket 30 und 50 Pfg.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Turmbergstraße 18 ist der 2. St. 3 Zimmer mit Küche, Bad, Gas- u. Wasserleitung, ev. elektr. Licht, Wasserklosett, Gartenanteil u. sonst. Zugehör per 1. April od. früh.
Karlsruher Allee 9, 2. u. 3. St. 2, 3, 4 oder 6 Zimmer mit Küche, Bad 2c. p. sof. od. spät.
Karlsruher Allee 11, 2. Stock 2 Z. u. K., 3. St. 3 Z. u. K. per 1. März zu vermieten.
K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Solider Arbeiter kann **Wohnung** erhalten
Hauptstraße 68.

Stroh

trifft wieder in den nächsten Tagen ein Waggon ein und ist zu den billigsten Tagespreisen zu haben bei
Wilh. Steger, Aue
Kaiserstraße 14.
Daselbst ist fortwährend **Futtermehl** zu haben.

Ein Schlager! 1915.
1 Pfund
Bananenkakao
(mit Zucker)
1 Mark das Pfund!
Nur erhältlich bei
Jul. Schæfer,
Blumen-Drogerie, Hauptstrasse 4.